

1000 m neue Hecken für Diemarden

Unter dem Motto „Viele Hände schaffen ein schnelles Ende“ wurden am 30.11.2019 mit Hilfe von etwa 70 freiwilligen Pflanzhelfer*innen 1.460 Gehölze gepflanzt. Wir, das sind Familie Füllgrabe und Mitarbeitende des Naturmilchhofes Gartetal in Diemarden, selbst waren überwältigt von der Anzahl der Freiwilligen aus Diemarden, den umliegenden Dörfern, von der Uni aus Göttingen und Freunden von weiter her. Die Idee, eine Hecke zu pflanzen, hatte Marco Füllgrabe schon länger: Einen eigenen Beitrag leisten für den Erhalt der Biodiversität, neue Lebensräume schaffen und das Landschaftsbild aufwerten.



Abbildung 1: Viele Hände pflanzen am „Holzweg“ in Diemarden die jungen Gehölze (Foto: Lydia Purkart)



Abbildung 2: Freiwillige beim Pflanzen der Gehölze "Im Sieden" (Foto: Lydia Purkart)

Gepflanzt wurden Hundsröse, roter Hartriegel, gewöhnlicher Schneeball, Holunder, Haselnuss, Himbeere, Brombeere, rote Heckenkirsche, Pfaffenhütchen, Liguster und Weißdorn. Hinzu kamen noch ein paar Zwetschgen. Für die Zwetschgen wurden Patenschaften vergeben, sodass jeder dieser jungen Bäume jetzt in der Obhut eines naturverbunden Menschen oder einer Familie liegt.

Um selbst ein bisschen auszuprobieren, wie man eine Hecke gut anlegen kann, haben wir nicht alle fünf Flächen durchgängig mit den Gehölzen bepflanzt. Auf zwei Flächen wurde eine Beetlebank aufgepflügt und dann nur in größeren Abständen ein paar Gehölze gepflanzt und auf anderen Flächen wurden größere Pflanzlücken gelassen, wo sich selbst eine Hecke entwickeln soll oder Frühjahr noch eine Benjeshecke angelegt wird.

Eine Beetbank... Wenn Sie sich jetzt auch fragen, was das denn ist...? Keine Sorge, bis vor ein paar Wochen konnte ich auch nicht so viel damit anfangen. Eine Beetbank ist ein Erdwall, welcher nicht landwirtschaftlich genutzt wird. Durch die leichte Erhöhung zu den umliegenden Flächen, entsteht dort ein ganz kleinräumiges Mikroklima mit schneller erwärmten und kälteren Bereichen. In solch strukturreicher Umgebung fühlen sich Käfer und andere Insekten besonders wohl. Ebenfalls Vögel, wie z.B. das Rebhuhn, freuen sich über solche Strukturen und angrenzende Blühflächen. Wir haben noch kleine Strauchgruppen in größeren Abständen darauf gepflanzt, sodass noch mehr Strukturelemente entstehen und sich langfristig dort eine Hecke entwickeln kann.



Abbildung 3: Beetbank "Lange Stücke" (Foto: Lydia Purkart)

Ein Team hat alle Pflanzen entsprechend des Pflanzplans an die genauen Stellen gelegt. Anschließend pflanzten die Freiwilligen diese und dank der vielen fleißigen Hände, waren alle Pflanzen bis zum frühen Nachmittag in ihrem zugewiesenen Stück Erde.



Abbildung 4: Pflanzaktion auf der Fläche "Im Sieden" (Foto: Lydia Purkart)

Eine Mittagspause und ein gemütlicher Ausklang vor dem Hofladen mit Käseraclette, Brot, Kuchen, Punsch, Kakao und Feuer, war für alle ein schöner Abschluss und ein Dankeschön an all die fleißigen Hände!

Ein großer Dank geht So an alle Freiwilligen, die uns unterstützt haben und an das Rebhuhnprojekt der Georg-August-Universität Göttingen und die Stiftung Kulturlandpflege, welche die Kosten für das Pflanzgut übernommen haben!



Abbildung 5: neu gepflanzte Hecke "Bauerholzfeld" (Foto: Lydia Purkart)